

„Bleibt am Ball und habt Geduld“

Sinzheimer Schüler engagieren sich seit einem Jahr für bessere Busverbindungen

Von unserer Mitarbeiterin
Gertrud Vögele

Sinzheim. Ein Jahr ist vergangen, seit fünf Sinzheimer Schüler eine Unterschriftenaktion gestartet haben, um auf ein Problem hinzuweisen, das es schon lange gibt und viele betrifft: die schlechte Busverbindung von Sinzheim und seinen Teilorten von und nach Baden-Baden. Betroffen sind vor allem Schüler, die nachmittags entweder früher aus dem Unterricht müssen, um zeitnah einen Bus zu bekommen oder aber bis zu einer Stunde warten – am Wochenende fahren noch weniger, sonntags gar keine Busse.

Jetzt haben die Schüler nachgehakt und sich wieder Unterstützung geholt,

Unterstützung von Politikern

nämlich die beiden Landtagsabgeordneten Bea Böhlen (Grüne) und Tobias Wald (CDU) sowie Bürgermeister Erik Ernst, dem sie die Unterschriftenliste mit der Bitte übergeben hatten, sie bei den zuständigen Stellen im Landratsamt zu unterstützen beziehungsweise gemeinsam zu prüfen, ob und wie ihre Vorschläge umgesetzt werden können.

Die fünf Schüler hatten sich nämlich vorab Gedanken gemacht, wie ihr Problem gelöst werden könnte und verschiedene Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. So beispielsweise weitere Anrufsammeltaxis einzusetzen oder die Fahrzeiten der S-Bahn mit denen der Busse unterschiedlich zu schalten. Zu der Diskussionsrunde am Dienstagabend hatten sie auch die Fraktionsvorsitzenden im Sinzheimer Gemeinderat und die Schülervertreter der Realschule eingeladen.

„Ihr habe euch mächtig ins Zeug gelegt und macht eure Sache wirklich gut“, erhielten Jessica Kühn, Alina Hagel und Kai Schlotthauer von allen Seiten viel Lob. Letzterer hatte sogar einen Vorschlag ausgearbeitet, wie Sinzheim für



KRITIK AN SCHLECHTEN BUSVERBINDUNGEN: Kai Schlotthauer zeigt seinen Lösungsvorschlag. Sinzheimer Schüler sind seit einem Jahr in dieser Angelegenheit aktiv.
Foto: Vögele

wenig Geld effizient an das Stadtbussnetz in Baden-Baden angebunden werden könnte. Was, wie Erik Ernst den Schülern erklärte, bereits einer von mehreren Gründen ist, warum die Realisierung Zeit brauche, beziehungsweise auf kurze Sicht nicht möglich sein wird. Es handele sich nämlich um zwei Träger (Landkreis Rastatt und Stadt Baden-Baden) und zwei Tarifverbände (BBL und KVV).

Ein Gespräch mit allen zusammen sei der nächste Schritt, meinte Tobias Wald. „Schreibt eure Probleme konkret auf und tragt sie in die zuständigen Fachgremien“, riet der Landtagsabgeordnete den Schülern.

„Ihr habt auf ein Problem hingewiesen, das alle Landkreiskommunen betrifft, eine faire Lösung für alle zu finden, ist ein langer Prozess“, erklärte Ernst den Schülern das Prozedere. Dass nämlich solche Konzepte zunächst von Fachleuten auf Machbarkeit und Finanzierbarkeit überprüft werde und dann im zuständigen Ausschuss im Kreistag beraten werde. Das sei im Falle des Ruf taxis bereits am kommenden Dienstag der Fall. Im Ausschuss für Umwelt, Bau und Planung werde darüber entschieden, die Fahrten von und zum Bahnhof Baden-Baden um die Teilorte Winden, Müllhofen und Vormberg zu ergänzen und zwar die ganze Woche über (ein-

schließlich Wochenende) mit zwei Fahrten hin (um 19.55 und 22 Uhr) und drei Fahrten zurück (um 20.40, 22.30 und 24 Uhr). Sollte die Entscheidung positiv ausfallen – den Landkreis koste diese Maßnahme 30 000 Euro pro Jahr – könne die Umsetzung bereits im kommenden Sommer beginnen, erläuterte der Bürgermeister.

Die Optimierung der Busverbindung habe der Landkreis von vorne herein abgelehnt, informierte Ernst die Schüler weiter. Das wäre eine zu große Maßnahme, das ganze System müsste geändert werden. „Bleibt am Ball, aber habt Geduld“, gaben die Politiker den Schülern mit auf den Weg.